Zageblatt. Weilburger

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Bezugspreis: Ericheint an jedem Werttag und toftet abgeholt monat-16 40 Big., viertelfahrlich Mt. 1.20, bet unferen Austragern monatlich 50 Big., vierteljährlich Mt. 1.50, burch bie Boft vierteljährlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Mr. 24

Inferate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. haben bei der großen Berbreitung bes Blattes nachweisitch ben besten Erfolg. Inferaten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Für die Redattion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beifburg.

nr. 54.

dren

ande

Rün

emiga

tank

njalia Lan

fe F

en en

oder !

ber

ärtig

terung

ätefts Sm aubig

ägt,

alid

obet

d) 1

rent p

ngspl ze ib

14169

Samstag, ben 4. März 1916.

55. Jahrgang.

Merkblatt zur vierten Kriegsanleihe.

41/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen. 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar

Mehr als achtzehn Monate find verftrichen feit Beginn bes gewaltigen Krieges, ber bem beutiden Bolte von feinen Beinden in unerbortem Frevel aus Reib., Rach. und Groberungsfucht aufgezwungen worben ift. Sarte Rampfe waren bei ber Ubergabl ber Beinde gu besteben. Go ichwer und blutig auch bas Ringen mar, unfere Truppen baben bas Dochfte geleiftet und fich mit unverganglichem Rubm bebeckt. Auf allen Rriegofchanplaten in Beft und Dft baben fie glangende Baffenerfolge errungen, an ibrer todesmutigen Zapferfeit find bie mit allen Mitteln ins Wert gefehten Angriffe ber Teinde gerichellt. Die Beinde find jedoch noch nicht niedergerungen, fcwere Rampfe fteben uns noch bevor, aber wir feben diefen mit guversichtlichem Bertrauen auf unfere Rraft und unfer reines Gemiffen entgegen. Auch bas binter ber Front fampfenbe beutiche Bolt bat fich allen burch ben Rrieg bervorgerufenen wirtschaftlichen Erschwerniffen durch Bleif und Sparfamteit, burch Ginteilung und Organisation gewachsen gegeigt; es wird auch fernerbin in Gelbftfucht und fefter Entichloffenbeit burchbalten bis gum fiegreichen Enbe.

Der Rrieg bat fortgefeht bobe Auforderungen an Die Finangen bes Reichs geftellt. Es liegt baber die Notwendigfeit vor, eine vierte Rriegsanleibe auszuschreiben.

Ausgegeben werden 41/, prozentige auslosbare Reichsichat. eifungen und Sprozentige Chuldverichreibungen ber Reichs. anleihe. Die Schattanweisungen werden eingeteilt in 10 Gerien, Die von 1923 ab jabrlich am 1. Juli fallig werden, nachdem die Muslofung der einzelnen Gerie 6 Donate vorber fattgefunden bat. Der Zeichnungspreis ift fur Die Schabanweifungen auf 95%, festgesett. Da die Schatanweifungen eine Laufzeit von durchschnittlich 111/2, 3abren befiten, fo ftellt fich im Durchschnitt die wirkliche Berginfung etwas bober als anf 5 %. Dabei beftebt bie Ausficht, im Bege einer fruberen Auslofung und Rudjablung gum Mennwert noch einen betrachtlichen Rursgewinn, bestebend in bem Unterurd idied zwischen bem Mennwert und bem Ausgabefurs von 95 %, zu erzielen. Dem Inbaber ber ausgeloften Schahanweisung foll aber auch das Recht zusteben, an Stelle ber Ginlosung die Schahanweisung als 41/2 prozentige Schuldverschreibung zu behalten, und zwar obne daß sie ibm vor dem 1. Juli 1932 gefündigt werden konnte.

Der Zeichnungepreis fur Die fünfprozentigen Schuldverschreibungen ber Reichs auem anleibe beträgt 98.50 Dart, bei Schuldbucheintragungen 98.30 Mart fur je 100 Mart Rennwert. Die Schuldverschreibungen find wie bei ben vorangegangenen Kriegs anleiben bis zum 1. Oftober 1924 unkundbar, d. h. sie gewähren bis zu diesem Zeitpunkt einen fünfprozentigen Zinsgenuß, obne daß ein Hindernis bestände, über sie auch schon vor dem 1. Oftober 1924 zu verfügen. Da die Ausgabe 11/2 % unter dem Rennwert erfolgt und außerdem die Ruckzahlung zum Nennwert nach einer Reibe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Berzinsung böher als 5%.

Schathanmeifungen und Schuldverfchreibungen find nach ben angegebenen Beerhalt bingungen im gangen betrachtet als gleichwertig anzusehen. Beibe Arten ber neuen Ariegsanleibe tonnen als eine bochverzinsliche und unbedingt fichere Rapitalanlage allen affent Boltsfreifen aufs Barmfte empfohlen werben.

Für die Beichnungen ift in umfoffenbfter Beife Sorge getragen. Sie merben bei bem Bontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Boftichedtonto Berlin Rr. 99) und bei allen Bweiganftalten der Reidsbank mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch burch Bermittlung ber Koniglichen Geehandlung (Preufische Staatsbank) und der Preufischen Zentral-Genoffenschaftskaffe in Berlin, ber Boniglichen Hauptbank in Murnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen Santen, Bankiers und ihrer Filialen, samtlicher beutschen öffentlichen Fparkaffen und uter Berbande, bei jeber beutichen Lebeusversicherungsgesellichaft und jeber beutichen Breditgenoffenschaft, endlich für die Schnldverschreibungen der Reichsanleihe bet allen Poft-malten am Schalter erfolgen. Bei solcher Ausbehnung ber Bermittelungsftellen ift ben weitesten Boltstreisen in allen Teilen des Reichs die bequemfte Gelegenheit dur Be-

Wer zeichnen will hat fich junachft einen Beichnungeschein ju beschaffen, ber bei ben vorgenannten Stellen, für die Zeichnung bei der Boft bei der betreffenden Post-anftalt, erhältlich ist und nur der Aussiulung bedarf Auch ohne Berwendung von 3 ichnungsscheinen sind brieftiche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für die Zeichnungen bei ber Boft haben, ba bei ihnen nur zwei Gingohlungstermine in Betracht fommen, tine pereinfachte Form. In ben Landbestellbegirten und ben fleineren Städten tonnen biefe Zeichnungsscheine burch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse "an die Post" entweder dem Postboten mitzugeben ober ohne Marke in den nächsten Postbrieftasten zu steden.

Das Geld braucht man jur Beit der Beichnung noch nicht fogleich ju jahlen; bie Einzahlungen verteilen fich auf einen langeren Beitraum. Die Zeichner konnen vom

Darg ab jederzeit voll bezahlen. Gie find verpflichtet: 30 % bes gezeichneten Betrages spätestens bis jum 18. April 1916, 24. Mai 1916,

25 % " " " 20. Juli 1916
zu bezahlen. Im übrigen find Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in nunder, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark find vicht

fogleich in einer Summe jällig. Da bie einzelne gablung nicht geringer als 100 Mart fein barf, fo ift bem Zeichner fleinerer Beträge namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mart, eine weitgehende Entichließung barüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leiften will. Go fteht es demjenigen, welcher 100 Mart gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erft am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Der Zeichner von 200 Mart braucht die ersten 100 Mart erft am 24. Mai 1916, die fibri en 100 Mart erft am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Wer 300 Mart gezeichnet bat, hat gleichfalls bis jum 24. Mai 1916 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 23. Juni, den Reft am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Berschiedung zum vächsten Zahlungstermin statt, folange nicht mindestens 100 Mark zu bezahlen sind.

Wer bei der Poft zeichnet, muß bis fpateftens jum 18. April b. 3. Bollaablung leiften, soweit er nicht schon am 31. März einzahlen will.

Der erfte Binsichein ift am 2. Januar 1917 fällig. Der Binfenlauf beginnt also am 1. Juli 1916. Für die Zeit bis zum 1. Juli 1916, frühestens jedoch vom 31. Marg ab, finder der Ausgleich zugunften bes Zeichners im Wege ber Stildzins. berechnung fatt, b. h. es werben bem Gingabler bet ber Unleihe 5% Stildzinfen, bei ben Schatzanweisungen 41/2 %. Stüdzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die 5 % Studginsen auf je 100 Mart berechnet: für die Einzahlungen am 31. Marg 1916 1,25 Mart, für die Einzahlungen am 18. April 1916 1 Mart, für die Einzahlungen am 24. Mai 1916 0,50 Mart. Die 4½, % Stückzinsen betragen für die Einzahlungen zu den gleichen Terminen auf je 100 Mart berechnet: 1,125 Mart, 0,90 Mart und 0,45 Mart. Auf Zahlungen nach dem 30 Juni hat der Einzahler die Stückzinsen vom 30. Juni bis jum Bahlungstage ju entrichten.

Bei ben Boftzeichnungen werden auf bis jum 31. Marg geleiftete Bollgablungen Zinsen für 90 Tage, auf alle anderen Bollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn fie vor diefem Tage geleiftet werben, Binfen für 72 Tage vergütet.

für die Gingahlungen ift nicht erforderlich, daß der Beichner das Geld bar bereitliegen hat. Ber über ein Guthaben bei einer Sparfaffe ober einer Bant verfügt, tann Diefes für die Gingahlungen in Anspruch nehmen. Spartaffen und Banten werden hinfictlich ber Abhebung namentlich bann bas größte Entgegentommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpaptere, so eröffnen ihm die Darlehenskossen des Reichs den Weg, durch Beleichung das ersorberliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um 1/4 Prozent ermäßigt, nämlich auf 51/4, während sonst der Darlehenszinssatz 51/2°/0, beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens der Darlehenskassen Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Bege ber Berlangerung bes gemahrten Darlebens, fo bag eine Rundigung gu ungelegener Beit nicht gu beforgen ift.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen Aprozentigen Deutschen Reichsschatanweisungen von 1912 Serie II merben - ohne Binsichein - bei ber Begleichung gugeteilter Rriegsanleihen jum Rennwert unter Abgug ber Studginfen bis 30. April in Bahlung genommen. Der Einreicher erlangt bamit zugleich einen Binsvorteil, ba die ihm zugutetommenben Stückzinsen ber Rriegsanleibe 5 % ober 41/2 % betragen, mab rend die von bem Mennwert der Schahanmeisungen abzugiehenben Studginfen nur 4 % ausmachen.

Wer für die Reichsanleihe Schuldbuchzeichnungen mahlt, genießt neben einer Rursvergünftigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Borteile bes Schuldbuchs, die hauptfächlich barin beftehen, bag bas Schuldbuch vor jedem Berluft burch Diebstahl, Feuer ober sonftiges Abhandentommen ber Schuldverschreibungen ichugt, mithin die Sorge ber Aufbemahrung befeitigt und außerdem alle fonftigen Roften ber Bermogensverwaltung erfpart, da bie Gintragungen in bas Schulbbuch fomie ber Begug ber Binfen voll ftunbig gebuhrenfret erfolgen. Die Binfen tonnen insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und toftenlos einer bestimmten Spartaffe ober Genoffenschaft überwiesen ober übersandt werden. Rur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1917 zuläffig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Angefichts ber großen Bocguge, welche bas Schuldbuch gemahrt, ift eine möglichft lange Beibehaltung ber Eintragung bringenb gu raten.

Der dargelegte Anleiheplan lagt erkennen, daß fomohl in den auslosbaren 41/4prozentigen Schahanweisungen als auch in den Sprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe fichere und gewinnbringende Vecmögensanlagen dargeboten werden. Es ift die Pflicht eines jeden Deutschen, nach feinen Berhaltniffen und Braften durch möglichft umfang. reiche Beichnung ju einem vollen Grfolg der Buleihe beigutragen, der demjenigen der früheren Anleihen nicht nachfteht. Das deutsche Bolk hat bei diefen Anleihen glangende Beweise seiner Linanzkraft und des unbeugsamen Willens zum Siege gegeben. Es darf daher bestimmt erwartet werden, daß jeder für diese Kriegsanleihe auch die lehte freie Mark bereitstellt. Im Wege der Sammelzeichnungen (Schulen, gewerbliche und sonstige Betriebe) konnen auch geringe Betrage des Gingelnen verfügbar gemacht werden. Auch auf die kleinfte Beichnung kommt es an. Gedenke jeder der Dankesschuld gegenüber den draugen kampfenden Getreuen, die für die Daheimgebliebenen täglich ihr Leben einsehen. Jeder ftenere bei, damit das große Biel eines ehrenvollen und dauernden Eriedens bald erreicht werde. Bu folder granung des Werkes beigntragen, ift die dringende Forderung des Yaterlandes.

Die 4. Kriegsanleihe ist zu zeichnen.

Deder kann und jeder soll und jeder muß zahlen!

Der unvergleichliche Delben- und Opfermut unferer Bater und Bruber bat bie Flut ber Feinde, die in unfer Baterland einbrachen und es gu gertreten brohten, langft geftaut und in erftaunlichem Siegeszuge in Beft und Dft und Gub weit in Feindesland gurudgedammt, und ein Deich, eifenfeft, ein Wall von Leibern, unbesiegbar und unbezwingbar, ichust und Gut und Leben. Berronnen ift der Jeinde Baftenwafin, ihr Bauen auf ihre germalmenden Daffen, ihre fo heimlich, fo fein gesponnenen Anschlage, alles elend gerronnen. Um ihres eigenen Befiges Sicherheit brudt fie nun icon die Gorge. Innichte aud der tudigde, teuflische Plan, uns mit Weiß und Rind jammerlid anszufungern, gescheitert an Gottes gnabiger Erntebilfe und an bes beutichen Boltes eintrachtigem, feften, entjagungsfroben Siegeswillen. Langft ift ber Sungerring burchbrochen.

Mind doch noch immer nicht geben die Jeinde ihre verlorene Sache verloren. Auf das ichliefliche Berjagen unferer Geldfraft, auf unferen Bankerott rechnen fie; bag unfer Gelbbentel boch wird enblich ben leeren Boben zeigen muffen, bas ift ber Gebante, an ben fie fich in ihren Migerfolgen und Riederlagen auf allen Fronten noch immer flammern, dabei noch immer in tonender Phraje mit ihrer Siegeszuversicht die Welt belügend. Sie freilich haben für Kriegerüftung Milliarden ins Austand werfen muffen, haben bagu mit Unjummen Genoffen ihres Berbrechens fobern muffen. Bir haben burch unferer Baffen Gieg uns Bunbesgenoffen jugefellt und haben unfer Gelb im Lande behalten. Unerschüttert, noch mit Bollfraft arbeitet unfere Birtichaftsmafchine. Bas unfer Boll bem Staate bisher geliehen, flieft in gleichem Rundftrom immer wieber in Die Tafchen aller Bevolferungstreife gurud. Richt armer find wir mafrend des Grieges geworden.

Run ift bie 4. Rriegsanleihe gu zeichnen.

Bas foll bie 4. Rriegsanleihe ? Sie foll unfere Lieben da draugen mit allem Erforderlichen verfeben, foll ihnen Berg und Sinn und Rraft ftablen, foll unserer Seeresverwaltung reichlich die notwendigen Griegsmittel gemafren, damit nichts fefte, mas jum Siege dient.

Sie foll aber noch viel - viel mehr! Goll etwa ein minderes oder auch nur mäßiges Ergebnis bem Feinde feine Soffmung nenbeleben, ihm den Ruden fiarten, unferen Jelograuen aber ben Sieg erichweren, ihre Anftrengungen, Gefahren und Opfer vermehren und verlangern ? Mein!

Schlagen foll fie den Feind,

bie lette Gaule feiner hoffnung foll fie ibm gertrummern, zeigen foll fie ibm, bag wie, je langer ber Rrieg bauert, je mehr Milliarden aus ber Erde ftampfen, foll ihm und aller Belt mit ungeheuren Bahlen beweisen, bag bie auf demiden Fleiß, auf bemide Ordnung und auf beutiche Opferfreudigfeit gegrundete beutiche Gelbfraft nie verfagen und niemals verfiegen fann. Eine Riesengeldschlacht gilt es für uns Dabeimgebliebene Ju schlagen und einen Riesensieg ju gewinnen, der wie wuchtiger Reulenfchlag dem feinde auch den letten falt zerschmettert, ihn aus feinen Lugen reift und ihn die harte Wahrheit endlich begreifen und bekennen läßt: Unbezwingbar ift Deutschland !

Wieviel Gelb wird noch beute vertan! Wollen wir wohlleben, tonnen wir benn überhaupt genießen, mahrend Taufende und Abertaufende ba braugen barben, fampfen, fterben für uns?

Berand mit den filbernen Angeln, herand mit all dem Geld, bas nur bem Genuffe, nicht bem Leben bient! Dem Baterland gehört es in diefer entscheibungevollen Stunde.

Und nicht einmal opfern follen wir es, nein, nur jett für den Augenblid es uns entgieben und bem Baterlande leihen ju unferem Beften und dagu gu eigenem, nicht unbeträchtlichem Gewinn.

Jeder muß zahlen, auch der Kleinste, jeder kann zahlen!

(Rachbrud verboten)

Bor einem Jahr.

4. Marg 1915. Ginen legten großen verzweifelten Angriff bei Babonviller machten bie Frangofen, um bas eroberte Belande ben Deutschen wieder gu entreißen; in 5 facher Tiefenglieberung griffen fie an, mußten aber unter febr ichweren Berluften gurud, ihre Toten lagen por ben beutichen hinderniffen wie gefat. In gleicher Weife migglüdte ber wiederholte und porläufig lette stelle inikginate ber iblebetholie ind bortanig legte stanzösische Sturm auf die Lorrettohöhe; freilich waren auch die beutschen Berluste nicht gering. Auch in der Champagne wurde der stanzösische Angriss nördlich von Lemesnil zurück geschlagen. — Tragikomisch war das Ende'der Garibaldianer in Frankreich, die unter Führung bes Abenteurers B pino Garibalbi von ben Franzosen als italienisches Rachetorps begrüßt worben waren. Das Korps wurde zunächst nach den Argonnen geschickt, wo es gar nichts leistete, dann hörte man lange nichts von ihm, bis ber frangofifche Rriegsminifter ben Rommandanten von Avignon anwies, bas Rorps aufzulöfen. Die Italiener, die nach Saufe geben wollten, murben entlaffen, die ben Rampf gegen die "Barbaren" fortzujegen wünschten, murben in die Frembenlegion eingereiht. Die Frangofen hatten nachgerabe einen üblen Einbrud von ber Disziplinlofigteit, ber Aufgeblafenheit und Gitelfeit ber Staliener erhalten und maren froh, fie los zu werben. - Im Often bauerten bie Rampfe um Grobno an, ohne bag bie Ruffen pormarts tamen; um fo feltfamer mutet bie ruffifche Delbung eines großen Sieges an, in bem bie Deutschen Berlufte mit phantaftischen Biffern gehabt haben follten. Go suchte bie ruffische Seeres ung ihre schweren Rieberlagen gu bemäntelr.

5. Marz 1915. Im Weften zogen sich nun die Franzosen bei Barbonviller zurud; es ist anzuerkennen, daß sie ihre 37 Angriffe innerhalb 6 Tagen mit Bahipfeit und Tobesverachtung ausgeführt haben. Während bie Franzosen in der Champagne und auf der Loretto-hohe immer wieder erfolglos gegen die deutschen Fronten anstitumten, hatten sie, wenigstens nach ihren Berichten, am Sartmannsmeilertopf, Diefer fo viel und fo blutig umftritteten Bobe, einen Mugenbliderfolg; bie frango. fifchen Albenjäger nahmen bas ben Frangofen wichtige beutiche Blodhaus und biefes blieb gunadift in ihrem Befit, ba bie beutichen Linien gu binn maren, um ber großen übermacht bauernd Biberftand leiften gu tonnen.

Der Krieg. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Bauptquartier, 3 Marg. (2B. T. B. Umtlich.) 28efflider Kriegsidauplag:

Suboftlich von Apern am Ranal bragen bie Engländer in die Stellung Baftion ein, die wir ihnen am 14. 2. abgenommen hatten, und ftiegen fogar in ichmaler Front bis in unferen früheren vorberften Graben burch. Mus biefem murben fie fofort wieber geworfen. In eingelnen Teilen ber Baftion halten fie fich noch.

Siiblich bes Ranals von La Maffee tam es im Unichluß an feindliche Sprengungen por unferer Front gu lebhaften Nahkampfen.

In ber Champagne fteigerte bie feinbliche Urtillerie ihr Feuer ftellenweise ju größter Beftigfeit. 3m Bolante-

Auf bundert Mark lautet bas fleinfte Stud der Anleihe. Aber auch für ben feine hundert Mart aufbringen fann, ift an vielen Orten Gelegenheit geschaffen, fich ju beid Wo es noch nicht geschehen ift, moge man diesem Beispiel folgen! Schulen, besonders eingen Bahtfiellen, Bertrauensmänner, Genoffenfchaften jeder Art, auch Gpartaffen tonnen folde to Einzahlungen entgegen nehmen, fie auffammeln und die Gumme in Rriegsanleihe anlegen, hoher Binsfuß auf biefe Weise ben einzelnen Bahlern bireft zugute tommen foll. Gang in Beije fonnen Sparvereine, wie fie jest icon vielfach befteben, verfahren, Bereine jeber Art ! aus ihren Mitgliebern fleine Spargenoffenschaften bilden; Spielflubs und Rrangchen, Die an Ort in großer Bahl vorhanden find, und von benen viele für irgendeinen gemeinsamen einen Ausflug, eine Reife ober bergleichen, aus fleinen Beträgen, Spielgewinnen und be paar hundert Darf fammeln, fonnen jest ftatt beffen Reichsanleihe erwerben. Aberall wir ein allen gufagenber Weg finden laffen, foweit es fich darum handelt, jedem Beteiligten gu angemeffenen Beitpuntt feinen Bins- und Rapitalanteil wieber gufommen gu laffen.

Man wende nicht ein, es handle fich ba überall nur um gleinigfeiten. Bei ber b Rriegsanleihe haben im gangen Reich 246 000 Schüler höberer Schulen über 31 Millionen aufgebracht. In einzelnen Rreifen, wo die Arbeit befonders rührig mar, find überraichenbe G erzielt worden. In einem fleinen ichtefischen Rreife murden bei ber zweiten Rriegsanleibe 140 000 Mart, bei ber britten faft 179 000 Mart allein burch die Schulen gezeichnet. ahnlich gutes Berhaltnis für gang Deutschland murbe gu gang unerwartet hoben Biffern fi

Biele Benig haben noch immer und überall ein Biel gegeben. Und jest werben fe riefiges Biel geben, wenn jeber voll und gang feine Bflicht tut. Beder fei fich fel Mitverantwortung bewußt, feiner gable, blog um gegabit gu haben. Jeder legel freiwillig und freudigen Bergens Ginichrantungen auf. Die Ginichrantung die mirtragen, findja gang wingig gegenüber bem, mas unfere Brei im Gelbe taglid und ftundlid für uns opfern; gegenüber dem El aber, por dem unferer führer Scharffinn und Catkraft und unferer Bri Mut und Blut uns bewahrt bat, find fie nichts, rein gar nichts!

Richt Almofen leibet bie Große bes Giegespreifes, nicht läffiges Spiel, nicht Wohltätigfeitefport,

sondern bewußten, fräftigen Berzicht erheischt fie un volles Anspannen der äußersten Kraft im Geben.

Groß gehungert und groß gedarbt bat fich ja das dentiche Bolf. Es wird and fich abfargen fonnen, mas Gieg und Große des Baterlandes forbert.

Bum Beugen und Mitvollzieher einer großen Beit ift jett j Deutsche geweiht. Was wir heute erdulden und erstreiten, wird Seg für funderte von Generationen, Unfegen aber, was wir heute verfaun hundertfache Decantwortung trägt jeder!

Ueberall im beutichen Land, von ben Alpen bis jum Deer, in Stadt und Land fich ichon bas gange beutiche Bolf in allen Schichten und allen Lebensaltern gu biefer Riefenich fammelt im ftillen alle Rrafte und holt aus jum ungeheuren Schlage.

Daß er mit deutscher Sicherheit und deutscher Wucht, wie Wet fchlag, zerschmetternd, vernichtend, entscheidend treffe, dagu ftebe jeder gang feinen Mann.

Dann tann bie 4. Rriegsanleihe unfere Siegesanleihe mert

Wer zahlt, was er tann, hilft mit zu Gieg und Friede

Wer nicht zahlt, mas er entbehren fann, verlängert den Krieg!

28ald (nordöftlich von La Chalade) in ben Argons murbe ein trangösischer Teilangriff leicht abgewiesen.

Muf ben Sohen öftlich ber Maas fauberten wir s fraftiger Artillerievorbereitung bas Dorf Donaum und ichoben unfere Linie weftlich und füblich bes Dot fomie ber Bangerfefte in gunftige Stellungen por. 30 1000 Gefangene und 6 fcmere Befdute muit

Unfere Flieger belegten im Festungsgebiet von Ben frangofifche Truppen erfolgreich mit Bomben. - B nannt 3mmelmann fcog öftlich von Donai 9. feinbliches Muggeng ab, einen englischen Doppelbe mit amei Offigieren, von benen einer tot, ber and fdwer permunbet ift.

Offliger Ariegsfdauplag:

Batrouillengefechte an ber Duna, öftlich von 300 ridsfladt, fowie an ber Serwelfd- und Shara-3th Balkan-Ariegsidauplah:

Michts Reues.

Oberfte Beeresleitung

Die Schlacht von Berbun hat ben erwarteten if gang genommen. Rach ftarter Urtillerievorbereits find neue frangofifche Stellungen im Rorden von Bet gefturmt morben. Es läßt fich in biefen Tagen im wieder nur das Eine sagen: die Operationen entwik sich planmäßig und günftig. Die Kampfpausen lies ebenso in dem von der Heeresleitung vorbestimm Lauf, wie die Begrengtheit Der jeweiligen Gefechte In dieser Abgemessenheit beruht gerade die Sid unserer Führung. Die Säuberung des Dorfes Douaum und die Ausbreitung unserer Stellungen westlich w südlich von Dorf und Fort dürsten nun endlich

Rri

Bref

pern Ilmi

gar ift n

eima nod) pften mied polit fran, mare

Tari

moll

font Des ! beflo zöfif Eint Offer IDLIT

bie f geni nicht Min Des französischen Gerüchten von der Notlage, wenn nicht gar Einschließung der deutschen Truppen im eroberten Fort ein Ende machen. Der Umkreis von Douaumont ist nun noch sicherer in unserer Hand als zuvor. Die Beute ist auch diesmal für die französischen Berhältnisse beträchtlich und erklärt sich wohl vor allem aus den verwickelten Geländeverhältnissen, die Flankierung und Umfassung begünstigen.

Bom weitlichen Kriegsichauplat.

Rritifche frangofifche Stimmen über die Schlacht bon Berdun.

Paris, 2. Marg (Benf. Frift.) Die frangöfifche Breffe ftellt jest Betrachtungen an über die Schlacht pon Berdun, beren ungunftigen Berlauf und ihre etwaigen Folgen. Die militarischen Mitarbeiter ber größeren Beitungen find ber Meinung, bag bie Schlacht noch nicht beendet ift, fondern daß der deutsche Angriff im Rorben ober im Often, vielleicht aber auch im Gub often von Berbun in der Richtung von St. Dibiel wieder aufgenommen wird. In ben Betrachtungen politischer Art wird bereits Kritik laut, weil es der frangöfifden heeresleitung nicht gelungen ift, ben Angriff fo gu parieren, bag Berbun außer Befahr getommen mare. Clemenceau fagt es babei gerabe beraus, bag Die frangöfifche Kriegführung fehr ichlecht abgefcnitten bat. Er fpottet über Die Urt und Beije, wie Die Preffe gezwungen worden ift, dem französischen Berluft an Tarrain jede Bedeutung abzusprechen. Die Regierung wolle auch dem Publikum einreden, daß das Oberfommanbo bie Offenfive auf Berbun vorausgefeben babe. Benn bies muhr mare, fo mare bie Untatigfeit Des Obertommandos nicht ju entschuldigen. Clemenceau beflagt biese Untätigfeit, Die seit 18 Monaten andauert und immer mehr bie hoffnung auf eine fiegreiche frangofifde Offenfive von frangofifder Seite gerftort. Die biesjährigen frangösischen Offensivversuche hatten ben Einbrud ber Schwäche gemacht, mahrend die beutsche Offensive von Berdun mit Macht und Methode geführt murbe, obwohl die beutiche Beeresleitung bafür geforgt habe, bag auch auf ber gangen übrigen Front bie Schlachtlinie burch Urtillerie in genitgender Beife gebedt ift. 3m "Radical" wird u. a. Kritif baran geübt, baß bie fragofischen Genieoffiziere für ben Stellungefrieg nicht genugend porbereitet maren. Es fei ihnen insbesonbere nicht gelungen, die Anlage von Schützengraben und Minengangen in genitgender Weife gu vervolltommnen.

is) (ein

Bres

o Ele

₿,

Seg

rgonn efen. vit =

aum g Doc

mary

Beth

tai

pelbe

1-311

tung

ereitu Verbi Berlin, 3. März. (T. U.) Der "Temps" schreibt: Die Berlangsamung des deutschen Angrisses bei Berdun spreche noch keineswegs dasür, daß die Schlacht zu Ende sei. Man engagiert sich nicht mit so großen Operationen ohne den Willen zum vollständigen Siege. Wahrscheinlich sei es stiller geworden, weil die deutschen Truppen ergänzt und Munition beschafft werden milise. Die stanzösischen Stellungen seien indessen sehr start und

bie beutschen Truppen fänden in der Woedreebene nicht genug Raum zur vollen Entfaltung. Ein Sturmangriff könnte nur burch überraschung gelingen.

Reue Borbereitungen der Deutschen bei Berdun.
Rotterdam, 3. März. Aus Paris wird dem "Nieuwe Rotterdamsche Courant" telegraphiert: Hier herrscht der Eindruck vor, daß die deutschen Streitkräfte bei Berdun sich wiederum zusammenziehen und sich zu einem neuen Borstoß vorbereiten.

Bafel, 4. März. (Zenf. Frkft.) In den "Basler Nachrichten" wird über die Ereignisse von Berdun geschrieben: Mit dem Zusammendrängen gegen Berdun gestaltet sich die Lage der dort stehenden Franzosen immer schwieriger, weil die Artillerie der Deutschen den enger werdenden Kaum aus der umfassenden Stellung immer wirksamer unter Feuer nehmen kann. Es ist deshald nicht anzunehmen, daß jetz schon der deutsche Angrisse eingestellt wird. Es ist vor allem sestzuftellen, daß auf keinem Teile des westlichen Kriegsschauplatzes von den Franzosen und Engländern der Bersuch gemacht wurde, durch einen großangelegten Angriss deutsche Kräfte anzuziehen, odwohl es klar ist, daß es ihnen in dem engen Raume von Berdun unmöglich sein wird, gegen die Deutschen überlegene Kräfte in den Kamps zu bringen.

Der Kampf zur See.

Amerika und der Unterseebootkrieg.

Rem York, 2. März. (Zens. Frist.) Präsident Bilson verlangt in einem Briefe an den Borsissenden des Geschäftsordnungsausschusses des Repräsentantenhauses, daß baldigst die Abstimmung sider die Anträge zur Frage des Reisens mit bewassneten Handelsdampfern vorgenommen werde, um die öffentliche Erörterung möglich zu machen und "unsere auswärtigen Beziehungen wieder von schädigenden Misverständnissen zu befreien", weil "der Bericht, daß über die auswärtige Politis der Regierung im Kongreß die Meinungen geteilt sind, in fremden Hauptstädten geschäftig ausgebeutet wird. Ich halte diesen Bericht sür falsch, solange er aber irgendwo Glauben sindet, muß er dem Lande den größten Schaden tun und es ernsthaften Gesahren aussehen."

Rotterdam, 3. März. (B. B.) "Maasbode" erfährt aus London: Bei dem Totenschaugericht über die mit der "Maloja" verunglücken Personen sagte ein Schiffsoffizier aus, daß nach seiner Meinung das Schiff torpediert worden set, daß zwei Dampser kurz hintereinander in die Lust flogen und der zweite Dampser unmittelbar hinter der "Maloja" suhr.

Paris, 4. März (Zens. Frkt.) Auf ber "Provence II" befanden sich bem "Temps" zufolge vorwiegend Solbaten bes 47. Artillerie- und des 3. Kolonial-Infanterieregiments.

London, 4. März. (B. B.) Cloyds melbet aus Borbeaux: Der französische Dampfer "Lakine" ist am 29. Februar auf der Fahrt nach Dünkirchen bei der Insel d'Yeu versenkt worden. Sechs Personen werden vermißt.

Der Beilige Rrieg.

Ronftantinopel, 2. Marg. (29. T. B. Richtamtlich.) Das hauptquartier teilt mit: Ginige feindliche Rreuger und Torpedoboote beichoffen zu verschiedenen Beiten und in Bwifchenraumen unwirtfam ben Stranb pon Gebb-ill-Bahr und Teffe Burnu, ebenfo in ben Bemäffern von Smyrna offene Stabte ohne Berteibigungs. anlagen, nämlich Rouchabaffi und einige nördlich bavon gelegene Ortschaften; fie zogen fich barauf gurud. Um 29. Februar brang ein englischer Rreuger in ben Golf von Affaba ein, beschof unser Lager am Ufer und landete unter bem Schutze eines Kriegsschiffes ungefähr 300 Solbaten. Unfere Solbaten und Krieger fetten fich gur Wehr und vertrieben in ber barauf folgenden Schlacht, Die 6 Stunden dauerte, ben Feind völlig vom Strande. Ein zweiter Bersuch bes Feindes, uns zu beunruhigen, schlug ebenfalls fehl. Die feindlichen Berlufte find giemlich groß. Unfere Freiwilligen-Streitfrafte bielten fich mahrend bes Rampfes bewunderungswürdig. ber Demenfront wird in Ergangung bes letten Berichtes gemeldet, daß beim Rampf bei Dafiouch zwischen Cheit Osman und Lahdi ber Feind 160 Tote hatte, barunter einen englischen General und ben Guhrer des Landungsforps. Augerbem verlor ber Feind gahlreiche Transport-tiere. Der Feind machte mahrend ber Schlacht von giftigen Gafen Gebrauch. Der Emir ber Stämme in der Rüftengegend von Aben bis habramaut tam nach ber Schlacht von Daffouch und bot ber ottomanischen Regierung Unterwerfung an; die östliche und westliche Ruftengegend von Aben tam fo unter bie ottomanifche herrichaft. In Wirklichkeit haben die Englander nur einen ichwachen Ginfluß auf Aben und Cheit Osman. Bon ber Frat- und Kaufasusfront sind feine Nachrichten eingelaufen.

Griechenland und Die Entente.

Ronftantinopel, 2. Marg. (Benf. Freft.) Das gut unterrichtete Blatt "Bilal" melbet aus Athen: Die vier Ententegesandten bielten eine Besprechung beim englischen Gefandten Elliot. Später formulierten fie unter Betonung ber aufrichtigften Gefühle für Griechenland Stuludis gegenliber folgende Forderungen: 1. Die macedonijden Gifenbahnen merben ausschlieflich burch Die Entente betrieben. 2. Definitiver Rudgug ber griechischen, in der Gegend von Florina und Kawalla befindlichen Truppen. 3. Befetjung ber Ginfahrt und Ausfahrt bes Ranals Rorinth burch die Entente sowie Errichtung einer Funkenftation bafelbft. Dasfelbe Blatt melbet ferner, die Entente habe vom Besuch des Generals Sarrail in Athen nicht ben erwarteten Erfolg gehabt. Das griechtiche Bolt habe bem französischen General einen fühlen Empfang bereitet, und bie Unterhaltungen zwischen bem Ronig und bem Beneral feien lebiglich auf einen Austaufch ber einfachften Formeln ber Söflichkeit beichränft geblieben.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

Viereinhalbprozentige auslosbare

Deutsche Reichsschatzanweisungen

Die Kriegsanleihe ift

das Wertpapier des Deutschen Volkes

bie befte Anlage für jeben Sparer fie ift zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unfre Feinde die jeder zu Saufe führen kann und muß ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark, bis zum 20. Juli 1916 zahlbar, ermöglicht Jedem die Beteiligung. Man zeichnet bei ber Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungs-Gesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder bei ber Post in Stadt und Land

Letter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man ichiebe aber die Zeichnung nicht bis jum letten Tage auf!

Alles Rabere ergeben bie öffentlich befanntgemachten und auf jebem Zeichnungsichein abgebrudten Bebingungen.

Fürs Baterland geftorben Rarl Sors aus Bohnberg, beim Infanterie-Regiment Rr. 168.
— Ehre feinem Unbenten!

sp. Die Buftan - Abolf . Rindergabe er-brachte im Jahre 1914/15 einen Betrag, wie er in Friedenszeiten noch nie guftanbegetommen mar: 32797,96 Det. Der Bentralporftand in Leipzig fandte der Bremer Leitung Diefer Kindergabe ein Dantesichreiben, in welchem ber Freude und fiberraschung Ausbrud gegeben und u. a. gesagt wird: "Es wird in der Geschichte des Bereins, wie wir benken, für alle Zeiten ein leuchtendes Borbild bleiben, mas hier erreicht worben ift. Wir möchten bie hoffnung aussprechen, bag noch fpate Gefchlechter bie Opferfreudigkeit unferes gegenwärtigen jungen Geschlechtes und ihrer Leiter fich jum Mufter nehmen mögen. Befonberen Dant ichulben wir Ihnen auch bafur, bag Gie ben Ertrag ber Sammlung für Beilung von Kriegs-nöten verfügt haben." 5000 Mt. für Eljag-Lothringen, 10000 Mf. für Galigien, 500 Mf. für Struj, 17300 Dit. für Oftpreußen bestimmt.

@ Muf bie vierte Kriegsanleihe zeichnen: Firma Rrupp 21. 3. Effen, 40 Millionen Mart (wie gulegt.) Die ftabtifchen Spartaffen Robleng 7 Millionen Mart (zulet 51/3 Millionen). — Die Stadt Hoerbe (Weftf.) 1250000 Mark. — Bezirkssparkasse Nibba 1 Mill. Mk. — Borschuß- und Kreditverein A.-G. Nibba 200000 M. — Continental Caontiduc- und Guttapercha-Rompag. hannover für fich, ihre Angestellten und Raffen 5750000 Mart. — Städtische Spartaffe Reuß 3 Mill. Mart. — Landesversicherungsanftalt Berlin 15 Millionen Mart.

Sanbelstammer Mannheim 100000 Mart. - Buder-

fabrik Frankenthal 2500000 Mark. — Deutsche Gold-und Silberscheide-Anstalt, Franksurt a. M. 5 Millionen. — Bezirksverband Kassel wiederum 9500000 Mark. — Städtifche Spartaffe in Roln 20 Millionen.

- Die Landwirtschaftliche Bentral-Darlebenstaffe für Deutschland ju Berlin, Die Bentral Gelbausgleichftelle ber Raiffeisenschen Genoffenschaftsorganisation, bat auf bie vierte Rriegsanleihe für fich und bie ihr angeschloffenen Rreditgenoffenschaften vorläufig 30 Mill. Mart gezeichnet. Un ben bisherigen Rriegsanleihen ift fie für fich und ihre Genoffenschaften mit 140 Mill. Mark beteiligt.

Bermilates.

sp. Limburg, 2. Marg. Geftern fand bier eine Berfammlung evangelifder Breffearbeiter ftatt, die von bem Begirksignobalausichus für Schriftenmefen veranftaltet mar. Der Ginlabung mar eine ftatiliche Ungahl naff. Bfarrer gefolgt. Die Unwesenheitslifte wies etwa 80 Namen auf. Die Tagung verlief äußerft anregend und befriedigend. Die Darbietungen werden gewiß auch ihre Früchte zeitigen. Es fprachen 2 hervorragende Fachleute: herr Brofeffor D. Pfennigsdorf aus Bonn über "Die Apologetifchen Aufgaben unserer Rirche in und nach bem Kriege" und herr Bfarter hinderer aus Stuttgart über "Die Preffe in und nach dem Kriege". Unter den Erschienenen befanden fich auch herr Konfistorialprafident Dr. Ernft, herr Generalfuperintendent Ohln, herr Geheimrat D. Gibach. Die Leitung lag in ben Sanden des Berborner

Seminardirektors Professor D. Anodt.

Limburg, 3. März. Herr Oberregierungsrat
Springorum Wiesbaden hat mit dem 1. März die tommiffarifche Bermaltung bes Kreifes Limburg überommen. Leate Ramrimten.

Bien, 4. Mars. (B. B. Richtamtlich.) Amer wird verlautbart: 3. Marg 1916, mittags:

Muf allen brei Rriegsichauplägen andauernd Res Der Stellvertreter bes Thefs bes Beneralftabe D. Bofer, Felbmaricalleutnant.

Butareft, 4. Marg. (B. T. B.) Die Könis Witme ftarb gegen 81/4, Uhr früh. Die Beifetzung find am Sonntag in der Kathebrale von Curtea de Arge ftatt. Die Ronigin Witme, Die von brei Agten, Buto Mamuleac und Cantacucinc behandelt wurde, war i einigen Wochen von Curtea be Arges ber Begrabm ftatte Ronig Rarols, mo fich die Ronigin gumeift aufbie nach Butareft gurudgefehrt. Gie erfrantte por ein Boche an einer Erfältung, die fie zwang, bas Bett huten und die fich raich ju Lungenentzundung entwide Die Rrantheit ichritt raich fort. Um Dittwoch eine fleine Befferung ein, die nicht anhielt. Faft b gangen vorgeftrigen Tag lag die Königin bewußtlos. 2 Teilnahme für Die Königin ift auch im Auslande aufe ordentlich groß. Das diplomatische Korps zog fortgesch über bas Befinden ber Konigin im Palais Erfundigum ein. In ber rumanischen Gefellichaft und beim Be wo die Königin besonders wegen ihrer großen Wo tätigkeit sehr beliebt war, zeigte sich die aufrichtigste, nigfte Teilnahme. Das Ronigspaar weilte viel Stadtpalais, mo die Rönigin ju Bette lag. Borgefter nachmittag maren fämtliche Minifter und ber Metrope im Balais verfammelt.

Betteransfichten für Conntag, ben 5. Marg. Bielfach wolfig und trübe boch nur ftrichweise leit Riederichläge, Temperatur menig geanbert.

Konfirmation und Kommunion

Kleiderstoffe :: sämtliche Zutaten :: Anzüge.

Kaufhaus Willi Dobranz Weilburg.

7 Manerstraße 7

Gilt!

Arajtjuttermehl "Dora"

bas erfolgreichfte Schmeines futter, garantiert rein! Ber Bentner 28 Mart. Berfand gegen Radnahme! Bargmann, Riel, Sofenstaufenring 37.

Sportwagen in großer Auswahl einge-

A. Thilo Machig. Gilt!

Trok bes Mangels an Robftoffen vertaufe noch turge Beit weiße Schmierfeife 3tr. 40 MRt. gelbe Schmierfeife 3tr 46 Mt. Breife freibleibend!

Berfand gegen nachnahme! Bargmann, Riel, Sobenftaufenring 37.

Dubide

=Zimmerwohunna

mit Manfarbe und allem Bubehör an ruh. Leute vom 20 Mf. monatl.

Mauerftrage 19.

Madchen

aufs Land gefucht. Bon wem, f. d. Exp. u. 1183.

Junge mit guter Schulbildung fann als

Lehrling

eintreten bei

Georg Hauch.

Schrankpapiere &. Bipper, G. m. b. &. Braver, williger

Junge

fann gleich ober Oftern als Unftreicherlehrling eintr. bei Ludtv. Giff. Unitreichermeifter.

mit etwas Landwirtschaft gu faufen ober mieten gefucht. Ungeb. u. R II 1181 a. b. Exp.

Aerzte

empfehlen als vortreffliches



Millionen gebrauchen fie gegen

Seiferkeit, Berichleimung Ratarra fdmergenden bals, Renchuften fo Bubehör an ruh. Leute bom wie als Borbengung gegen Erkaf-1. Mai ab zu verm. Preis fungen, babe: hochwillfommen

6100 not. begl. Beuguiffe von Arrieger burgen ben ficheren Erfolg

bürgen den sicheren Erfolg Patet 25 Pig., Dose 50 Pig.
Kriegspackung 15 Pig., tein Borto. In daben in Apotheken sowie bei: in Veilburg dei G. Sommer, Amstapoth. 3. Löwen, Ang. Hahr, Veter Schwing, Leith, Maurhenn, A. Sirja in Vever, M. Afeineibst Racklig. Gg. Jaun in Veraunsels, A. Veller in Sobnberg, S. Haudner 2r in Veinbach, Louis Kohl in Verlimünker.

Gebr. Weinflalden

gu taufen gesucht. M. Moler. Bahnhofftr.

Oberförsterei Johannisburg.

Connabend, ben 11. Marg 1916, fommen in ber Birtichaft Beber gu Dbershaufen von 161/, Uhr ab aus bem Schutbegirt Dillhaufen Diftr. 65 (Altetal) und von I Uhr ab aus Schugbegirt Obershaufen Diftr. 1 (Rreugberg) und Total. Diftr. 33 jum Bertauf. Giden 83 Stangen Ir u. 2r Rl., 11 rm Rugtnuppel (2,4 m lang), 86 rm Brennicheit u. Rniippel. Buchen 240 rm Ruticheit, 1210 rm Brennicheit und Rnuppel, 1000 Bellen, 175 rm Reifig. Erlen 6 rm Scheit und Rnitppel. Radelholg. 10 rm Scheit. Rach Schluß bes Bertaufs foll bas im Berbft ge-

monnene Futterreifig verfauft merben.

Berficherungsgesellschaft in Erfurt. - Gegründet 1853. Grundfapital: 9 Millionen Mart. Garantiemittel Anfang 1915: 96 Millionen Mark.

Wir bringen bierburch gur Renntnis, bag mir an Stelle bes nach Sonnenberg verzogenen Berrn Biffelm Seinrid. Begirtsichornfteinfegermeifter in Merenberg beffen Rachfolger

Berrn Begirtofcornfteinfegermeifter Wilh. Breidenbach

bajelbit, die Agentur unferer Befellichaft für Merenberg und Umgegend übertragen haben.

Frantfurt a. D., im Februar 1916.

Die Generalagentur der "Churingia,.

Rob. Merter.

Bur Aufnahme von Jeuer-, Lebens-, Aussteuer-, Anfall., Saftpflicht., Ginbruchdiebftaff und Glas-Berfiderungen ju gunftigen Bedingungen und billigen Bramien bei feinerlei Rachichugverbindlichteit für bie Berficherten empfiehlt fich und bittet zugleich, baß fich unfere herren Berficherten bei portommenben Beranberungen und Nachversicherungen ebenfalls gefl. an mich menben möchten.

Merenberg, im Februar 1916.

Bilh. Breidenbach, Bertreter ber "Thuringia".

Holzversteigerung.

Um Montag den 6. Mars, morgens 10 Uhr fangend, tommt im Allendorfer Gemeindemald, Difft "Naghed", 2 "Bolfershed", 6a "Gichelftud" an Ort " Stelle folgendes Behölg gur Berfteigerung:

935 Tannen-Stangen 3r Riaffe, 4r Rlaffe,

21 Raum. Gichen-Scheit und Rnüppel, Buchen-Scheit und Anlippel, 57

Zannen-Rnüppel, 1900 Giden- und Buchen-Bellen.

Bemerkt wird, daß das Solg an guter Abfahrt lag Sammelplag ber Räufer auf ber Limburgerftraße Diftritt "Raghed" und "Bolfershed".

Allenborf, Rreis Oberlahn, ben 1. Mary I Der Bürgermeifter: Genlaub.

Holzversteigerung.

Montag, den 6. Mars I. 38. von vormitte 10 Uhr ab, tommt in hiefigen Gemeindemalbungen gendes bolg gur Berfteigerung:

Diftrift 1b "Begen": 70 Nabelholg-Stangen 3r Rlaffe,

4r u. or Rlaffe, 57 Raummeter Buchen-Aniippel, 5400 Buchen-Wellen.

Diftrift 3 "Um eifen bed": 3 Gichen-Stämme von 1,94 Feftm.,

8 Buchen-Stämme von 8 Geftm., 220 Raum. Buchen-Scheit und Anippel, 3000 Buchen-Bellen.

Unfang im Diftrift 1b "Begen". Ernfthaufen, ben 2. Marg 1916.

Bernhardt, Bürgermeiftel

Dr. Greiner's Salatöl-Ersati

Das Befte auf diesem Gebiete. Reinschmedend, lange bar, leicht gefarbt, tonferviert, aus gefundheitsforbet nahrhaften u. medig. Drogen hergeftellt. Munbwirt bem beften Salatol gleich. Gefchmad biefem abnlich befommlich. Rorbflaschen von 10-20 Liter. Breis Biter 1.30 DR., bet 25 Liter 1 20 DR. Brobeflafche unter 10 Liter. Bahlungsf. Bertreter fucht Richard Bufch, Freiburg i. Br, Langenharbft.

Ami Bejngspr IIA 40 學情

動を問いる

ein beif Rampib wieber türmter Meter meiteren ftarte E erhalten Opfern nicht, b

und au

Truppe Rämpfe Unfang

hatten, Beneral Biberft

wird; mochten jeden m

Tag

Großes Die! **G**tillftar gehalten

bem Ge Die mich gef

bem wird, bem wird aber da vie alles minte

mer fin leiben. .Do redlid heden immel

und ich och he ennten. aftig. " ft gans

sicht meiner Sangela er fich

aren W